

## Abstract

Die Hochschulsysteme auf internationaler wie auch auf schweizerischer Ebene sind in einem Wandel grösseren Ausmasses begriffen. Das juristische Abbild eines sich immer stärker manifestierenden Evaluationsdiskurses im tertiären Bildungssystem ist allerdings nicht primär als eine interessefreie Förderung der Qualität von Lehr- und Lernprozessen zu sehen. Vielmehr widerspiegeln sich hier aktuelle Problembereiche dieses Bildungssystems, deren Lösung noch nicht gefunden ist. Als Stichworte sind die massive Zunahme der Studierendenzahlen, die angestrebte Verkürzung der Studienzeiten und die zu verwirklichende Internationalisierung der Studien zu erwähnen. Effizienz und Effektivität als immer stärker dominierende Bewertungskategorien auch in Bezug auf das Bildungssystem sollen mittels regelmässiger Evaluationen überprüft werden.

Bis heute ist allerdings kaum definiert worden, was unter 'guter Lehre' verstanden wird. Die Studie zur Praxis der Evaluation bietet deshalb vor allem Klärungen zu Fragen nach den verschiedenen Lehrkulturen und den dahinter stehenden Wissensprofilen der Schweizer Hochschulen.